

Merkel und die „Schlandkette“

Berlin Wenn Mode wichtiger ist als Politik: Die Halskette von Kanzlerin Angela Merkel (CDU) mit schwarzen, roten und goldenen Segmenten hat vor allem im Internet für Gesprächsstoff gesorgt. Google verzeichnete einen Anstieg von Suchanfragen nach der „Deutschlandkette“. Auf dem Online-Netzwerk Twitter sammelte ein spontan eingerichtetes Profil mit dem Titel „Schlandkette“ bis gestern mehrere tausend Fans. Die Twitternachricht „Hätte, hätte, Deutschlandkette“ des Profils war einer der am meisten verbreiteten Tweets während des TV-Duells am Sonntagabend. Der Spruch ist eine Anspielung auf ein früheres Interview von Peer Steinbrück, als der SPD-Kanzlerkandidat auf die Frage nach dem verpatzten Wahlkampfeslogan seiner Partei geantwortet hatte: „Hätte, hätte Fahrradkette“.

Merkels Schmuckstück stammt aus der Edelsteinschmiede Ulrike Weyrich in Idar-Oberstein. „Es ist ein Unikat“, sagte die Angestellte Renate Krummenauer gestern. Merkel habe die Kette schon vor über zehn Jahren erworben. Der Preis: ein Geheimnis. Merkel hatte die Kette übrigens schon bei früheren wichtigen Anlässen angelegt – zum Beispiel bei ihrem Amtseid als Bundeskanzlerin im Jahr 2009. Eine richtige Deutschlandkette ist der Halschmuck allerdings nicht. Denn die Glieder sind in den Farben Rot-Gold-Schwarz aneinander gereiht. sh:z

